

## KEINE SCHONUNG DEN TROZKISTISCH-BUCHARINSCHEN BANDITEN!

Heute wird vor dem Militärkollegium des Obersten Gerichts der Union der SSR die verschwörerische Gruppe unter dem Namen „rechts-trozkistischer Block“ stehen. Die Anklagebank wird von der auf frischer Tat ertapten Bande der trozkistisch-bucharinschen Spione, Mörder, Schädlinge und Diversanten eingenommen werden.

Diese Ausgeburten, die jegliche Ähnlichkeit mit einem menschlichen Antlitz verloren, sind der schwersten Verbrechen schuldig, von deren Aufzählung allein das Herz erbebt und das Blut in den Adern stockt. Die schneulichen Banditen—Bucharin, Rykow, Jagoda und ihr Helfershelfer—werden für ihre ungeheuerlichen Verbrechen, vor denen alle bisher bekannten Beispiele des tiefsten menschlichen Sinkens erblassen, Rede stehen müssen.

In der verpesteten antisowjetischen Illegalität verflochten sich die Trozkisten und Bucharinleute, Sozialrevolutionäre und Menschewiki, die-bourgeois Nationalisten und jegliche andere ekelhafte Gestalten in ein übelriechendes Kräuel. Wilde, unmenschliche Wut gegen den Sozialismus vereinigte diesen Auswurf. Das freudvolle und glückliche Leben der Werktätigen, das Bild unserer sozialistischen Siege versetzten sie in Tollwut. Die von der Partei Lenins-Stalins, von der Arbeiterklasse, dem Sowjetvolk in offenen Kämpfen zertrümmerten niederträchtigen Verräter bereiteten in der verpesteten trozkistischen Illegalität ihre vergiftete Waffe vor. Sie künstlich maskierend, ihr tierisches Antlitz verbergend, strebten sie nach ihrem niederträchtigen Ziel,—der Restauration des Kapitalismus durch Spionage, Schädigung, Diversionen, durch schurkische Ermordungen.

In unserem Lande den kapitalistischen Kerker wieder zu errichten, die Arbeiter und Bauern unter das Joch der Gutsbesitzer und Kapitalisten zu zwingen, unsere Heimat zu zergliedern und sie in die Hände der faschistischen Räuber zu übergeben, die werktätigen Massen zu den Schrecken des faschistischen Terrors zu verurteilen—das war das niederträchtige Ziel des trozkistisch-bucharinschen Gewürms. Da kläglich, feige Häuflein von Halunken konnte nicht umhin, seine volle Nichtigkeit zu sehen. Von der Untersuchung ist festgestellt, daß sie alle ihre Hoffnungen „ausschließlich auf die bewaffnete Hilfe der ausländischen Aggressoren legten, die den Verschwörern versprochen, diese Hilfe unter der Bedingung der Zergliederung der UdSSR und der Lostrennung der Ukraine,

Weißrußlands, der Mittelasiatischen Republiken, Gruzians, Armeniens, Aserbaidschans und des Küstengebiets von der UdSSR zu erweisen“.

Die versuchten Halunken schachtelten im Großen und im Kleinen mit unserer Heimat—der Mutter, unserem heiligen Boden, für dessen Freiheit die besten Söhne des Volkes ihr Blut vergossen. Die trozkistisch-bucharinschen Banditen wollten die Kapitalisten und Gutsbesitzer wieder einsetzen, wollten unser Land in eine Kolonie der Imperialisten und unser Volk—in Sklaven des Kapitals verwandeln. Abscheuliche Verräter verkaufte sie an ausländische Spionagedienste sowjetische Staatsgeheimnisse, schachtelten mit der Freiheit der Völker der UdSSR, mit der Unabhängigkeit und der Unantastbarkeit des sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern.

Die Untersuchung hat unwiderruflich festgestellt, daß die Spione und Diversanten, Terroristen und Schädlinge aus dem „rechts-trozkistischen Block“ im Auftrage Trozki, Bucharins, Rykows und nach Plänen arbeiteten, die in den Generalstäben einiger ausländischer Staaten breit angelegt und ausgearbeitet wurden.

Dorthin, in die Generalstäbe und Schutzpolizeien der faschistischen Kriegsbrandstifter, wo man sich Tag und Nacht feberhaft vorbereitete, die ganze Welt mit Blut zu überschwemmen, führen die Päten der ungeheuerlichen trozkistisch-bucharinschen Verschwörung. Für Trozki, Bucharin, Rykow und andere Gauner ist der Weg in die bourgeois Schutzpolizeien nicht neu: sie kennen ihn schon längst. Jetzt ist voll kommen festgestellt, daß Trozki seit dem Jahre 1921 Spion eines ausländischen Spionagedienstes und seit dem Jahre 1926 noch eines anderen ist. Einige der Angeklagten waren Agenten und Provokateure der zaristischen Ochranka. (Geheimpolizei).

Diese langjährigen Kumpanten der Asews haben alle Rekorde des schwarzen Verrates weit überboten, die der Geschichte bekannt sind. Im Auftrage der faschistischen Geheimpolizeien handelnd, haben sie unserer Heimat nicht wenig Schaden zugefügt. Ihre Entlarvung—das ist der größte Sieg über die Kräfte des internationalen Faschismus. Der ruhmvolle sowjetische Kundschafterdienst, der den Knoten des nie dagewesenen Verrates entwirrt, hat der gesamten fortschrittlichen Menschheit einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Alle, denen die Interessen der Kultur teuer sind, alle, die die faschistische Unterdrückung hassen, alle, die des Blutes der schutzlosen Opfer von Guer-

nica und Almeria gedenken, alle, deren Sympathien auf Seiten der heroischen Völker Spaniens und Chinas sind, tie ihr Leben vor den faschistischen Banditen verteidigen,—werden die Entlarvung dieses Slangennestes der verkäuflichen Landsknechte des Faschismus begrüßen.

Die Inspiratoren und Leiter der Verschwörung—Trozki, Bucharin, Rykow—legten einen langen und großen Weg des Treubruchs, des Verrates zurück. Trozki war gleich vom Anfang seines Auftretens eine abscheulichste Abart der bourgeois Agentur, die bestrebt war, die Arbeiterbewegung mit dem Gift des Unglaubens an den Sozialismus zu vergiften. Bucharin und Rykow waren vom Tage ihres Auftretens auf der politischen Arena Kundschafter der Bourgeoisie in der Arbeiterklasse, Fürsprecher der Kulakentressen. Schon vor zwanzig Jahren, als sich die junge Republik der Sowjets in Todesgefahr befand, organisierten diese Verräter eine Verschwörung, die zum Ziel hatte, die Sowjetmacht zu stürzen, Lenin, Stalin, Swerdlow zu verhaften und zu ermorden. Die ganze nachfolgende Tätigkeit der Trozkisten und Bucharinleute stellt eine Kette der schrecklichsten Verbrechen gegen das Sowjetvolk dar.

Das Sowjetvolk wird diese Ausgeburten auf ewig verdammen, wird ihre ekelhaften Taten auf ewig verfluchen. Sie waren es, die das Blut des kristallreinen Kämpfers für den Kommunismus, des flammenden Volkstribuns S. M. Kirows vergossen. Sie waren es, die verbrecherisch den Lebensfaden des Genies unseres Volkes A. M. Gorkis abrisen, dessen Tod für das Sowjetland der aller schwerste Verlust nach dem Tode W. I. Lenins war. Sie organisierten die schurkische Ermordung der standhaften Bolschewiken, der selbstlosen Kämpfer für die Sache der Werktätigen—W. W. Kujbyschews und W. R. Menschinskis. Die Schädlinge- und Diversionenakte der trozkistisch-bucharinschen Verschwörer kosteten viele und viele Leben.

Für all dies müssen die Verbrecher Rede stehen. Wenn sich der Feind nicht ergibt, wird er vernichtet! So sagte der größte Humanist unserer Epoche A. M. Gorki, der den niederträchtigen Verschwörern zum Opfer fiel. Seine Worte bringen die tiefe Weisheit des Volkes, die Gefühle und Gedanken aller ehrlichen Menschen zum Ausdruck. Heiliger Haß zu den niederträchtigen Ausgeburten bestürmt die Herzen von Millionen Menschen. Haben doch die trozkistisch-bucharinschen Ausgeburten alles verraten und verhaßert was von den Werktätigen um den Preis unglaublicher Opfer-

## INFORMATISCHE MITTEILUNG

Am 1. und 2. März fand das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSRdWD statt.

Das Plenum behandelte und faßte in folgenden Fragen Beschlüsse:

1. Ueber den Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse des Januarplenums des ZK der KP(B)SU, Ueber die Fehler der Parteiorganisationen beim Ausschluß von Kommunisten aus der Partei, über das formell bürokratische Verhalten zu den Appellationen der aus der KP(B)SU Ausgeschlossenen und über die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel“.

2. Ueber die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und den Obersten Sowjet der ASSR der Wolgadeutschen.

3. Fragen der Frühlingsaussaat.

## Solche Helden gibt es nur im Lande des Sozialismus

Auf dem im Kolchos „Neue Hoffnung“ stattgefundenen Meeting, gewirmt der Abholung der Papaninleute, sagte der 60 jährige Kollektivist David Hasselbach: „Solche Helden, wie die Papaninleute sind, gibt es und kann es nur in unserem Lande, im Lande des Sozialismus geben. Ehre und Ruhm den heroischen Bezwingern der Arktis, den Gen. Papanin, Krenkel, Schirchow und Fjodorow, die von der Partei

Lenins-Stalins erzogen sind und die Wissenschaft um vieles bereichert haben.

Gleich nach der Beendigung des Meetings schlossen die Kollektivist des Kolchos „Neue Hoffnung“ mit den Kollektivist des Kolchos „Freiheit“ einen Vertrag des sozialistischen Wettbewerbs in der besten Vorbereitung und Durchführung der Frühlingsaussaat ab.

Reifegerst.

## Wir werden die Feinde des Volkes mit der Wurzel ausrotten.

(Aus der Resolution des Studenten, Lehrer und Angestelltenkollektivs des Machtechnikums).

Mit dem Gefühl größter Entrüstung vernehmen wir Studenten, Lektoren, Kursanten, Arbeiter und Angestellte des Technikums für Mechanisierung der Landwirtschaft die Mitteilung der Prokuratur der UdSSR über die verätherischen Taten der niederträchtigen Verbrecherbande des „rechts-trozkistischen Blocks“ mit Bucharin, Rykow, Jagoda und anderen an der Spitze—haßtes in der Resolution.

Der Student Gen. Alexander Steber sagte in seinem Auftritt: „Das trozkistisch-bucharinsche Gesindel organisierte die gemeine Ermordung der Gen. Kirow, Menschinski, Maxim Gorki, und sie streckten auch ihre schmutzigen Krallen nach dem Leben der anderen Führer d. Partei und Regierung aus. Diese faschisti-

schen Lakaien versuchten, unser sozialistisches Heimatland an den Faschismus zu verkaufen.“

Durch noch stärkeren Zusammenschluß um die Partei Lenins-Stalins und durch Steigerung der Klassenwahnsamkeit werden wir alle Feinde des Sowjetvolkes mit der Wurzel ausrotten und vernichten.

Wir drücken unseren ruhmvollen Arbeitern des VK für Innere Angelegenheiten, die diese faschistische Meute entlarvt haben, unseren innigsten Dank aus.

Einstimmig verlangen wir vom Obersten Gericht der UdSSR, gegenüber diesen Ausgeburten der Menschheit die höchste Strafmaßnahme anzuwenden—das Erschießen.

Im Auftrage der Versammlung: Gött.

und Anstrengungen errungen wurde. Diese Bastarde scharten nicht nur mit unserem Leben, sondern auch mit dem Schicksal der kommenden Generationen.

Der Niederträchtigste der Niederträchtigen,— der Judas Trozki — dieser Kettenhund des Faschismus, langjährige Spion und Provokateur, dessen Hände bis an die Ellbogen mit dem Blut der besten und edelsten Menschen befleckt sind, dieser würdige Verbindete von Haß und Franco, hält sich vor dem gerechten Volksgericht unter dem Schutz des bourgeois Systems, unter dem Schutz seiner faschistischen Herren versteckt. Aber die Geschichte hat schon längst ihr Ur-

teil über ihn gefällt. In alle Ewigkeit wurde sein Name verdammt, der zum Eigennamen für die Bezeichnung von unübertroffener Niederträchtigkeit und Gemeinheit wurde.

Das Gericht über die Verbrecher des „rechts-trozkistischen Blocks“ wird das Gericht des ganzen Sowjetvolkes sein. Den Willen des Volkes ausübend, wird das gerechte Sowjetgericht den Knoten der blutigen Verbrechen bis zu Ende lösen und die Erzverräter damit belohnen, was sie verdient haben. Für diese Ausgeburten gibt es keinen Platz auf unserer herrlichen Erde!

(Leitartikel der „Pravda“ vom 2. März.)

## PROZESS DES ANTISOWJETISCHEN „RECHTS-TROZKISTISCHEN BLOCKS“

Tagebuch der Morgensitzung vom 2. März

Am 2. März, um 12 Uhr mittags, trat in Moskau im Oktobersaal des Gewerkschaftshauses das Militärkollegium des Obersten Gerichts der Union der SSR in der öffentlichen Gerichtssitzung zur Behandlung der Angelegenheit Bucharin, Rykows, Jagoda, Krestinski, Rakowski, Rosenholz, Iwanow, Tschernow, Grinjko, Selenski, Bessonow, Ikranow, Chodshajew, Subarjew, Bulanow, Lewins, Pletnew, Kasakow, Maximow-Dikowski, Krjutschkow, die des Verrats der Heimat, der Spionage, der Diversionen, des Terrors, der Schädigung, der Untergrabung der Kriegsmacht der UdSSR, der Provozierung eines bewaffneten Ueberfalls seitens ausländischer Staaten auf die Sowjetunion beschuldigt sind und die sich zur Aufgabe der Stürzung der bestehenden sozialistischen gesellschaftlichen und Staatsordnung in der UdSSR und der Restauration des Kapitalismus, der Wiederherstellung der Macht der Bourgeoisie gestellt hatten, d. h. in den Verbrechen, die durch die Artikel 58 Ia, 58 2, 58 7, 58 8, 58-9 und 58-11 des Kriminalgesetzbuches der RSFSR vorgesehen sind, die Angeklagten Iwanow, Selenski und Subarjew aber außerdem in den Verbrechen, die durch die Artikel 58-13 des Kriminalgesetzes der RSFSR vorgesehen sind.

Der Bestand des Gerichts: den Vorsitz führende, — Vorsitzender des Militärkollegiums des Obersten Gerichts der Union der SSR, Armee-Militärjurist **W. W. Ulrich**, Mitglieder des Gerichts — Stellvertreter des Vorsitzenden des Militärkollegiums, — Korps-Militärjurist **I. O. Matulewitsch**, Divisions-Militärjurist — **B. I. Ijewlew** und das Reservemitglied des Gerichts — Brigad-Militärjurist **I. M. Syrjanow**.

Die Anklage führt der Staatsanwalt der Union der SSR **A. J. Wyschinski**.

Nach Eröffnung der Gerichtssitzung fragt der Vorsitzende, Gen. Ulrich, die Angeklagten, ob sie den Anklageakt erhalten haben. Alle Angeklagten antworten bejahend. Als dann teilte Gen. Ulrich mit, daß zum Verteidiger des Angeklagten Lewin, laut Einkommen des Angeklagten selbst, das Mitglied des Moskauer Kollegiums der Verteidiger **Braude I. D.**, zum

Verteidiger der Angeklagten **Pletjnew** und **Kasakow** laut ihrem Einkommen das Mitglied des Moskauer Kollegiums der Verteidiger **Kommodow N. W.** zugelassen wurden, die anderen Angeklagten aber **Bucharin, Rykow, Jagoda, Krestinski, Rakowski, Rosenholz, Iwanow, Tschernow, Grinjko, Selenski, Bessonow, Ikranow, Chodshajew, Subarjew, Bulanow, Maximow-Dikowski, Krjutschkow** entsagten sich von den Verteidigern. Der Vorsitzende fragte alle diese Angeklagten, ob sie ihre Entscheidung nicht geändert hätten und ob sie keine Verteidiger wünschten. Die Angeklagten bestätigten, daß sie sich von Verteidigern entsagten.

Der den Vorsitz führende Gen. Ulrich erklärte den Angeklagten, die sich von den Verteidigern entsagten, daß ihnen das Recht eingeräumt ist, mit Verteidigungsreden aufzutreten, unabgesehen von ihren Schlußworten. Gen. Ulrich erklärte ferner, daß alle Angeklagten das Recht haben, einer dem anderen Fragen zu stellen, Erklärungen in einzelnen Momenten der Gerichtsuntersuchung abzugeben.

Nach der Veröffentlichung des Anklageaktes durch den Sekretär des Gerichts, den Militärjuristen ersten Ranges **A. A. Bataer**, fragte der den Vorsitz führende Gen. Ulrich jeden Angeklagten einzeln, ob er sich der gegen ihn erhobenen Anschuldigung schuldig fühle. Alle Angeklagten mit Ausnahme des Angeklagten **Krestinski** erkennen vollständig die gegen sie erhobenen Anschuldigungen an.

Nach der Unterbrechung trat das Gericht zum Verhör der Angeklagten. Als erster wurde der Angeklagte **Bessonow** verhört. Nach dem Verhör des Angeklagten **Bessonow** wurde eine Unterbrechung erklärt.

Im Oktobersaal, wo der Prozeß des antisowjetischen „rechts-trozkistischen Blocks“ tagt, befinden sich Arbeiter der Betriebe und Fabriken der Hauptstadt, Vertreter der Sowjetöffentlichkeit, der Roten Armee. Die Sowjet- und ausländische Presse ist zahlreich vertreten. Die Mitglieder des diplomatischen Korps sind anwesend.

(TASS).

## In der Milchfarm des Kolchos „Karl Marx“ geht Krafftutter zugrunde

In der Scheune des Kolchos „Karl-Marx“ zu Marxstadt 1, die der Milchwarenfarm gehört, liegen 45 Zentner Oelkuchen, die von dem Kolchosvieh zertreten werden. Einige Kollektivisten wie **Gen. Winschu Heintz** und **Karlin Anna** lassen ihre Schweine mitwillig in diese Scheune.

Auch Ziegen und Schafe kann man in dieser Scheune antreffen, die die Oelkuchen beschmutzen und zertreten. Auf all das wurde der Leiter

der Milchfarm **Gen. Trippel** schon mehrmals aufmerksam gemacht, doch bis jetzt hat er noch keine Maßnahmen getroffen. Auch haben durch Wirtschaftslosigkeit in dieser Milchwarenfarm in kurzer Zeit 14 Kühe verkalbt.

Genosse **Trippel** muß sich verantwortungsvoller zu seinen Pflichten verhalten und mit dieser Wirtschaftslosigkeit in der Milchwarenfarm sofort Schluß machen.

Thierbach H.

## Für die Verräter der sozialistischen Heimat ist kein Platz auf unserer Sowjeterde

(Aus der Resolution der Arbeiter, Angestellten und Traktoristen der Marxstädter MTS).

Nach Anhören der Mitteilung der Prokuratur der UdSSR über die Beendigung der Untersuchung der Angelegenheit der Verschwörergruppe des „rechts-trozkistischen Blocks“ fordert die Versammlung der Traktoristen, Arbeiter und Angestellten der Marxstädter MTS vom Militärkollegium des Obersten Gerichts der UdSSR gegenüber diesen Banditen, den tollsten Kötern des Faschismus die höchste Strafmaßnahme anzuwenden — zu erschießen. Für die Verräter unserer sozialistischen Heimat, die Agenten des Faschismus gibt es auf unserer Sowjeterde keinen Platz. Diese Bande wollte unsere sozialistische Heimat an die Faschisten verkaufen, uns unser fröhliches, glückliches Leben rauben und uns die Sünden der kapitalistischen Ausbeutung aufbürden.

Dies ist ihnen nicht gelungen und wird ihnen nicht gelingen. Die scharfsichtigen Organe des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten haben diese Verräter entlarvt und zeigen dem ganzen Sowjetvolk die niederträchtigen Ziele dieser faschistischen Agentur. Wir drücken den Organen des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten und besonders dem Stalinschen Volkskommissar, **Gen. Jeshow**, unseren heißesten Dank aus. Wir versichern unserer bolschewistische Partei und Sowjetregierung, daß wir noch mehr die revolutionäre Wachsamkeit steigern und zu jeder Minute bereit sind, mit der Waffe in der Hand bis auf den letzten Blutstropfen unser geliebtes Sowjetland zu verteidigen.

Tod den verruchten Feinden des Sowjetvolkes! Es lebe der beste Schüler des **Gen. Stalin** — **Gen. Jeshow**. Es lebe die Partei der Bolschewiki und ihr Führer, **Gen. Stalin**!

Im Auftrage der Versammlung: **Biessert, Klamm, Machelet u.**

## Wir begrüßen die Arbeit unseres Sowjetkundschafterdienstes

(Resolution der Arbeiter und Angestellten des KK d. KP(B)SU, der Redaktion und Typographie, des Parteikabinetts und des KK d. LKJV d. SU).

Die Mitteilung der Prokuratur der UdSSR über die Beendigung der Untersuchung der Angelegenheit der Verschwörergruppe des „rechts-trozkistischen Blocks“, dessen Hauptlinge die Feinde des Volkes **Bucharin, Rykow, Jagoda** und andere sind, anhörend, sprechen wir gegenüber dieser Räuberbande die größte Verachtung und Haß aus und fordern vom Militärkollegium des Obersten Gerichts der UdSSR, gegenüber dieser Mörderbande die höchste Strafmaßnahme zu ergreifen und zu erschießen.

Diese Banditen wollten unsere sozialistische Heimat an

die Faschisten verkaufen und organisierten die Ermordung der Mitkämpfer des Genossen **Stalin** — der Genossen **Kirow, Kuibyschew, Menschinski** und **Gorki**.

Wir sind dem VK für Innere Angelegenheiten und persönlich dem Genossen **Jeshow** für die Entlarvung dieser unmenschlichen Räuberbande dankbar.

Als Antwort werden wir die Klassenwachsamkeit noch mehr haben, die Osowarbeit verstärken, die Kriegstechnik auf „ausgezeichnet“ erlernen und auf den ersten Ruf der Partei und Sowjetregierung werden wir uns alle wie einer zur Verteidigung unserer großen sozialistischen Heimat erheben.

Im Auftrag der Versammlung: **Emer.**

## Beispielgebende Gestaltung der Zirkelarbeit

Jeden Abend finden in der Roten Ecke beim Artel „Schneider“ Zirkelbeschäftigungen statt. In dem Zirkel für laufende Politik, in dem gegenwärtig die Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR der WD, der Brief des Propagandisten **Iwanow** und die Antwort des Genossen **Stalin**, die Lage an den Fronten in Spanien und China erlernt werden, sind alle Arbeiter und Angestellten des Artels

umfaßt. Die Beschäftigungen verlaufen sehr interessant, bei großer Aktivität der Teilnehmer.

Auch besteht hier eine Morzelle, in welcher 23 Personen und eine Osoworganisation, in welcher 16 Personen umfaßt sind. Der dramatische Zirkel bereitet zum Internationalen Frauentag — dem 8. März — das Bühnenstück „Ein Zimmer“ vor.

Thierbach

## Die Zeitungen den Kollektivisten rechtzeitig zustellen

Im Kolchos „Heid“ zu Niedermojou bekommen die Kollektivisten die Zeitungen sehr unregelmäßig zugestellt. Die Briefträgerin verhält sich zu ihren Pflichten sehr verantwortungslos, trägt die Zeitungen an manchen Tagen nicht aus, und oftmals kommt

es vor, daß die Zeitungen gänzlich verloren gehen.

Die Kollektivisten verlangen von der Briefträgerin und von der Postabteilung, daß die Zeitungen rechtzeitig in die Wohnungen der Kollektivisten zugestellt werden.

Komsomolist.

## Wir werden die revolutionäre Wachsamkeit noch mehr steigern

(Aus der Resolution der Arbeiter und Angestellten des Artels „Nahrungsarbeiter“.)

Der „rechts-trozkistische Block“ mit den Söldlingen des Faschismus — **Bucharin, Rykow, Jagoda** und and. an der Spitze versprachen den imperialistischen Eroberern, die Niederlage der Roten Armee zu sichern, wollten unsere sozialistische Heimat an die Faschisten verkaufen und uns unser fröhliches Leben rauben. Dieses ist ihnen aber nicht gelungen und wird ihnen auch nie gelingen! Die scharfsichtigen Organe des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten haben diese Verräter entlarvt.

Wir Arbeiter und Angestellte des Artels „Nahrungsarbeiter“ drücken den Organen des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten und besonders dem Stalinschen Volkskommissar, **Gen. Jeshow**, unseren besten Dank aus und verlangen vom Militärkollegium des Obersten Gerichts der UdSSR, gegenüber diesen Mördern — **Bucharin, Rykow** und and. die höchste Strafmaßnahme — das Erschießen anzuwenden.

Wir Arbeiter und Angestellte des Artels „Nahrungsarbeiter“ versichern unserer Partei und unserer Sowjetregierung, daß wir noch mehr die revolutionäre Klassenwachsamkeit steigern werden und zur beliebigen Minute bereit sind, mit der Waffe in der Hand bis auf den letzten Blutstropfen unsere geliebte Sowjet Heimat zu verteidigen.

Im Auftrage der Versammlung — **Gebhardt.**

Verantwortlicher Redakteur: **K. Wunder.**

## Bekanntmachung

Alle Pferdebesitzer der Stadt Marxstadt haben am 10. März 1938 pünktlich um 8 Uhr morgens ihre Pferde in das Veterinärlaboratorium zwecks Prüfung hinsichtlich der Rotzkrankheit zu bringen.

Die Organisationen stellen eine Liste mit Angabe der Pferdepässe auf, die einzelnen Bürger erscheinen mit den Pferdepässen auf der Hand.

Stadtsowjet.

## ACHTUNG

Den Schachspielern zur Kenntnis!

Ab 9. März 1938 wird ein Schachturnier auf die Meisterschaft der Stadt durchgeführt. Alle Schachspieler, die an dem Turnier teilzunehmen wünschen, müssen am 9. März um 6 Uhr abends im Klub des KVK erscheinen.

Vorsitzender d. Komitees für Körperkultur und Sport: **A. K. Winschu.**